



Deutsch-Ungarische
Industrie- und Handelskammer
Német-Magyar
Ipari és Kereskedelmi Kamara

DOKUMENTATION

Deutsch-Ungarisches Business Forum Debrecen:

5. November 2025

Etwa 300 Top-Manager von Unternehmen aus ganz Ungarn, Vertreter der Wirtschaftsregion Debrecen und aus Bayern tauschten auf dem ersten Deutsch-Ungarisches Business Forum Debrecen darüber aus, wie deutsche und ungarische Unternehmen inmitten einer volatilen weltwirtschaftlichen Lage erfolgreich ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken können, welche Rahmenbedingungen dafür erforderlich sind, und auf welche Best-Practice-Erfahrungen man sich stützen kann.

Die ganztägige Konferenz wurde von der DUIHK und der Stadt Debrecen ausgerichtet.

Weitere Informationen zur Konferenz:

<https://www.ahkungarn.hu/de/events-details/deutsch-ungarisches-business-forum-2025>

Begrüßungsrede von Julia Gross, Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland

Jó reggelt kívánok, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Barbara, lieber Herr Keszte, sehr geehrte Damen und Herren.

Ich freue mich ganz besonders, hier heute mit Ihnen in Debrecen zu sein. Erstens, weil es immer ein besonderes Vergnügen ist, nach Debrecen zu kommen. Aber auch, weil das heute wirklich eine ganz besondere Veranstaltung ist, die erstens zeigt, welche Rolle sich die Stadt Debrecen als Wirtschaftszentrum erarbeitet hat, und die auch darüber hinaus zeigt, wie wichtig ganz Ungarn – nicht nur Budapest und sein Umfeld, sondern ganz Ungarn – für die deutsche Wirtschaft und für Deutschland allgemein ist. Ich möchte ganz herzlich die Stadt Debrecen und natürlich die DUIHK zu dieser Veranstaltung beglückwünschen. Das ist wirklich ein Meilenstein. Vielen Dank dafür.

Die Präsenz deutscher Unternehmen in Debrecen ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie eng die deutsch-ungarische Partnerschaft und Zusammenarbeit in vielen Bereichen ist, weiter wächst und sich auch in der Tiefe und Breite weiterentwickelt. Gleichzeitig durfte mit der Eröffnung des BMW-Werkes, das wir gestern zusammen mit dem Werk von Harro Höflinger besuchen durften, ein

vorläufiger Höhepunkt zumindest für die Erschließung des Standortes Debrecen durch deutsches Kapital erreicht sein.

Jetzt können all die deutschen Unternehmen zeigen, wie verlässlich und robust die Partnerschaften sind, die Sie hier aufgebaut haben und wie positiv Sie in Ihre Gastkommunen hineinwirken. Denn diese Verlässlichkeit ist etwas, das deutsche Unternehmen auszeichnet. Das gilt nicht nur für die großen OEM wie Audi, Mercedes und BMW, sondern auch für die mittelständischen Unternehmen, die das Rückgrat unserer Wirtschaft bilden. Denn sie sind nicht nur in guten Zeiten da, sondern auch in schwierigen Phasen. Und gerade die stabilen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn sind ein Beleg für die Kontinuität und Beständigkeit unserer Zusammenarbeit in einer Welt, die zunehmend von geopolitischen Unsicherheiten geprägt ist. Das ist das Ergebnis eines klaren Bekenntnisses zu langfristigem Engagement und zu gemeinsamen Interessen. Wir setzen auf Partnerschaften, die auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt beruhen. Dabei höre ich einen großen Gleichklang zwischen der Herangehensweise der deutschen Investoren und der Herangehensweise von Bürgermeister Papp und der Stadt Debrecen.

Deutschland, Ungarn und Europa stehen vor riesigen Herausforderungen. Wir müssen uns auch selbstkritisch fragen, wie wir als Wirtschaftsmodell und als Gesellschaften weiter erfolgreich sein können und was Politik einerseits und Wirtschaft andererseits dazu beisteuern müssen. Das bedeutet auch, dass wir uns mit notwendigen Veränderungen auseinandersetzen müssen, sei es in der Digitalisierung, beim Bürokratieabbau oder der Transformation der Industrie. In einigen Bereichen sind wir da in den letzten Jahren ins Hintertreffen geraten.

Es ist kein Geheimnis, dass die wirtschaftliche Lage derzeit auch in Deutschland nicht so ist, wie wir uns das alle wünschen. Ungarn blickt dabei sehr auf Deutschland. In Deutschland wurden mit Beschlüssen wie dem Investitionsbooster die Weichen für eine neue Industriepolitik gestellt, ein umfangreiches Reformprogramm ist in Umsetzung. Wo es noch nicht angelaufen ist, hoffen wir, dass es bald in die Umsetzung kommt. Solche Reformen sind Voraussetzung für den Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit, die wir in Europa für die Zukunft erhalten möchten. In diesem Zusammenhang darf der Rechtsstaat nicht nur als Grundlage für die nationale Wirtschaftsentwicklung verstanden werden, sondern auch als zentrale Voraussetzung für einen funktionierenden Binnenmarkt.

Deutschland denkt dabei stets europäisch. Alle Reformen, die Deutschland stärken, stärken Europa. Und nur gemeinsam, in einem starken Europa, können Deutschland und Ungarn bestehen und den geopolitischen Herausforderungen standhalten.

Bei allem Realismus über die Lage sollten wir aber auch die guten Nachrichten aus Deutschland nicht übersehen, die über unsere erfolgreichen Partnerschaften, insbesondere im Bereich der Wirtschaft und Wissenschaft, über unsere Innovationsfähigkeit und über unsere Bereitschaft, uns den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Grundlage einer innovativen Wirtschaft ist eine leistungsfähige Bildungs- und Hochschullandschaft. Und gerade in diesem Bereich ist die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Ungarn und vor allem auch zwischen Deutschland und Debrecen beispielhaft. Die Deutsche Hochschulrektorenkonferenz verzeichnet derzeit fast 600 deutsch-ungarische Hochschulpartnerschaften. Genauso wichtig ist die Zusammenarbeit bei der Berufsausbildung. Aus all diesen Programmen kommt der Nachwuchs für Ihre Unternehmen.

Deutschland hat in einigen Bereichen wie dem Maschinenbau und der Spezialchemie weiterhin eine Spitzenposition. Gerade der – leider notwendige – Ausbau unserer Verteidigungsfähigkeit bietet Raum für Innovationen in Spitzentechnologie und neue Chancen der Zusammenarbeit. Auch in diesem Bereich werden wir gemeinsam natürlich stärker sein.

Klar ist, wir stehen vor großen Herausforderungen, aber wir stellen uns ihnen auch gemeinsam. Das Ergebnis muss eine konsolidierte, resilientere, innovativere, nachhaltigere und wettbewerbsfähigere europäische Industrielandschaft sein. Das ist ein Weg, den wir gemeinsam beschreiten. Deutschland war dabei immer ein verlässlicher Partner für Ungarn, und das möchten wir auch in Zukunft bleiben.

Ich freue mich heute auf sehr spannende Diskussionen, auf einen erfolgreichen Tag. Ich wünsche der Stadt Debrecen, der DUIHK, allen Mitgliedern und allen ihnen weiter viel Erfolg. Vielen herzlichen Dank.